



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

# Pressedienst

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)  
Dr. Helmut Meßner (verantwortlich)  
Dr. Jürgen Rath · Jochen Herrmann  
Brühler Str. 9 · 53119 Bonn  
Tel.: 0228/926580  
Fax: 0228/9265820  
Internet: [www.maiskomitee.de](http://www.maiskomitee.de)  
E-Mail: [dmk@maiskomitee.de](mailto:dmk@maiskomitee.de)

12 | 2022

## Inhalt:

DMK-Jahrestagung 2022: fachlicher und persönlicher Austausch in Präsenz	Seite 2
Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft	Seite 4
DMK-Mitgliederversammlung: neue Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt	Seite 5
Nachwuchswissenschaftlerin Christin Heidemann erhält DMK-Förderpreis	Seite 6
Heinrich Gamb und Jakob Opperer mit „Goldenem Maiskorn“ ausgezeichnet	Seite 7

### **DMK-Jahrestagung 2022: fachlicher und persönlicher Austausch in Präsenz**

Berlin (DMK) – Auf der 66. Jahrestagung des Deutschen Maiskomitees e. V. (DMK) am 21. und 22. November 2022 trafen sich Maisexpertinnen und -experten aus Wissenschaft, Praxis und Beratung in Berlin. Während der Mitgliederversammlung wurden erfolgreich wichtige organisatorische Belange des Vereins besprochen und entschieden. Durch eine Reihe von Fachvorträgen im Rahmen zweier öffentlicher Ausschusssitzungen wurde der Maisanbau auf einer fachlichen Ebene intensiv diskutiert. Der Blick war dabei auf vordergründig auf bedeutende ökonomische und züchterische Fragestellungen gerichtet.

Der DMK-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Enno Bahrs betonte in seiner eröffnenden Begrüßungsansprache seine Freude, dass die Jahrestagung in Präsenzform stattfinden konnte: „Die DMK-Jahrestagung lebt von der direkten Kommunikation und dem Austausch unter den Mitgliedern und Teilnehmern. Daher ist es umso schöner, die Tagung nach zwei virtuell ausgerichteten Veranstaltungen nun wieder in Präsenz durchführen zu können.“

In den anschließenden Ausschusssitzungen der DMK-Veranstaltung gelang es den Referierenden mit Ihren Fachbeiträgen Diskussionen und Gespräche anzuregen, die nicht selten noch über die Dauer der Veranstaltung hinaus fortgesetzt wurden. So sprach während der Tagung des Ausschusses Ökonomie und Markt Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel von der Universität Göttingen über die weitreichenden Folgen des Angriffs auf die Ukraine für die landwirtschaftliche Erzeugung und die Agrarmärkte. Jens Fildebrandt vom Deutschen Wetterdienst hat die gravierenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft eindringlich dargestellt. Abschließend folgte das Referat von Ruth Beverborg von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, das einen strukturierten Überblick über die derzeitigen Ausprägungen der neuen GAP ab 2023 bot.

Während der Sitzung des Ausschusses „Züchtung, Sorten- und Saatgutwesen“ berichtete Prof. Dr. Martin Bohn von der University of Illinois in seinem Vortrag von Fortschritten bei der Phänotypisierung der Maiswurzelarchitektur. Dr. Manfred Mayer von der Technischen Universität München verdeutlichte die Bedeutung der Diversität von Landrassen für die Maiszüchtung. Die beiden abschließenden Beiträge befassten sich mit der Risikobewertung für gebeiztes Saatgut (Dr. Silvia Pieper, Umweltbundesamt, Dessau) und der professionellen und umweltschonenden Saatgutbehandlung (Peter Jürgens, SeedGuard GmbH, Bonn).

Der festliche Gesellschaftsabend am ersten Konferenztag der DMK-Jahrestagung wurde eingeleitet mit der Verabschiedung des langjährigen DMK-Geschäftsführers Dr. Helmut Meißner in den Ruhestand. Der DMK-Vorstandsvorsitzende Bahrs würdigte seinen wichtigen Beitrag als Stimme des Vereins: „Durch die fast 35-jährige Unterstützung von Herrn Dr. Meißner als Geschäftsführer konnte das DMK stetig wachsen und wahrnehmbar in der Agrarlandschaft positioniert werden.“ Auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder und langjährigen Weggefährten Meißners Prof. Dr. Friedhelm Taube und Dr. Karl von Oy drückten ihre Anerkennung im Rahmen der Verabschiedung mit einigen persönlichen Worten aus.

(3.178 Zeichen)

### **Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft**

Berlin (DMK) – Während der 66. Jahrestagung des Deutschen Maiskomitees e. V. (DMK) im November 2022 in Berlin wurden im Rahmen öffentlicher Vorträge Themen des Maisanbaus mit bedeutenden gesellschaftlichen Themen verbunden. Ein gleichermaßen informativer und sachlicher, aber auch nachdenklich stimmender Beitrag mit dem Titel „Klimawandel: Was kommt auf die Landwirtschaft zu?“ wurde von Jens Fildebrandt präsentiert, Berater am Zentrum für agrarmeteorologische Forschung des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Braunschweig.

Fildebrandt leitete zunächst den Vortrag mit der Definition zentraler Begriffe ein, um eine Grundlage zu schaffen. Dabei wurde deutlich auf die Differenzierung der beiden Begriffe Wetter und Klima hingewiesen und auf welche Art von Extremwetterereignissen der Klimawandel Einfluss ausübt. Aufgeführt wurden in erster Linie extreme Hitze- und Trockenperioden, Starkregen und Überschwemmungen, auf die Deutschland vorbereitet sein sollte, da von einer Zunahme solcher Ereignisse ausgegangen werden kann. Die Häufung solcher Extreme beeinflusst in immer stärkerem Maße die Land- und Forstwirtschaft und wird auch vor dem Mais nicht halt machen, wodurch sich die Anbaubedingungen verändern und vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Bislang verliefen die klimatischen Veränderungen für den Mais weitestgehend positiv. Der erhöhte CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre wirkt sich positiv auf das Pflanzenwachstum aus. Ebenso bringt die längere Vegetationszeit Vorteile mit sich. Zunehmende Hitze- und Dürreperioden werden nach derzeitigem Stand künftig jedoch häufiger für Notreife und Ernteauffälle sorgen.

#### **Auswirkungen von Temperatur und Niederschlag**

Bis zum Jahr 1881 zurückgehende Messungen für den Zeitraum Juni bis August zeigen eine klare Tendenz in Richtung warmer und trockener Sommer, wohingegen kühle und feuchte Sommer immer seltener werden und die Belastung durch Hitze- und Trockenstress steigt, die noch einmal durch ein verknapptes Wasserangebot verschärft wird. Zudem besteht die Gefahr, dass höhere Temperaturen auch die Überlebenschancen für diverse – auch neu zugewanderte – Schädlinge und Schadpilze begünstigen. Aufgrund der stetigen Erwärmung sei in Zukunft eine weitere Verfrühung der Pflanzenentwicklung zu erwarten, so Fildebrandt. Gleichzeitig wachse jedoch die Gefahr, dass Früh- und Spätfröste die frühen Entwicklungsstadien gefährden, grundsätzlich bleiben frühe Ernten im Herbst jedoch möglich, wenn auch seltener. Aktuelle Klimaszenarien zufolge steht dem eine verringerte Frostgefahr sowie erhöhte Niederschlagsmengen im Winter gegenüber.

Der Wassermangel im Sommer, verbunden mit einer erhöhten Verdunstung, steigert den Bewässerungsbedarf. Die veränderten physikalischen Bedingungen – höhere Temperaturen und mehr Energie in der Atmosphäre – führen lokal zu extremeren Niederschlagsereignissen. Bodenerosion und Überflutungen und damit verbundene Nährstoffauswaschungen werden die Folge sein. Der Wetterexperte des DWD rät, über Wasserspeicherungsmöglichkeiten nachzudenken, um die Niederschlagsmengen aus dem Winter für Bewässerungssysteme im Sommer zu nutzen.

(3.161 Zeichen)



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

12 | 2022

## **DMK-Mitgliederversammlung: neue Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt**

Berlin (DMK) – Bei den Vorstandswahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Maiskomitees e. V. (DMK) am 21. November 2022 in Berlin wurden einige personelle Veränderungen im DMK-Vorstand beschlossen. Ausgeschieden ist das langjährige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Friedhelm Taube aus Kiel. Bereits im Sommer hat außerdem Dr. Martin Berges, ehemaliger Direktor der Landwirtschaftskammer NRW, sein Amt als DMK-Vorstandsmitglieds und der damit verbundenen Funktionen niedergelegt. Grund dafür war seine Berufung zum Staatssekretär und Amtschef des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Als neue Vertreterin aus der Wissenschaft wurde Frau Prof. Dr. Carola Pekrun, Prorektorin an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, vom DMK-Vorstand vorgeschlagen und von den DMK-Mitgliedern einstimmig gewählt. Als Vertreter der Praxis wurde der für die Agrargenossenschaft Trebbin als Vorstand tätige Dr. Thomas Gäbert in den DMK-Vorstand gewählt, über dessen Amtsantritt die Mitgliederversammlung ebenfalls einstimmig entschieden hat.

(1.171 Zeichen)

### Nachwuchswissenschaftlerin Christin Heidemann erhält DMK-Förderpreis

Berlin (DMK) – Im Rahmen der 66. Jahrestagung des Deutschen Maiskomitees e. V. (DMK) im November 2022 in Berlin wurde traditionell erneut der DMK-Förderpreis für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten aus den Bereichen Züchtung, Versuchswesen, Produktion, Ökonomik, der Verwertung und der Ökologie des Maisanbaus vergeben. In diesem Jahr erhielt Christin Klara Heidemann für ihre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angefertigte Masterarbeit den mit 1.500 Euro dotierten Preis.

Frau Heidemanns Arbeit mit dem Titel „Untersuchungen zum ruminalem Nährstoffabbau von ‚brown-midrib‘ Maishybriden: Schätzung der Gasbildungskinetik in vitro mittels Hohenheimer Futterwert-Test“ befasst sich mit der Frage nach dem bestmöglichen Aufschluss der Kohlenhydrate aus der Maisrestpflanze, die mit nur einem Anteil von 35 Prozent an der Energielieferung aus der Maisganzpflanze beteiligt sind. Als Ursache für die begrenzte Abbaubarkeit der Kohlenhydrate wird von der Autorin die Einlagerung von Lignin in die Zellwände der Restpflanze aufgeführt. Energetisch wertvolle Nährstoffe bleiben in der Folge, abhängig vom Grad der Lignifizierung, vom Wiederkäuer ungenutzt und werden unverdaut ausgeschieden. Ein langfristiges Ziel der Silomaisproduktion ist es eine höhere Energiebereitstellung aus der Silomaisrestpflanze zu erreichen. Dazu bedarf es einer Verbesserung der Verdaulichkeit der Kohlenhydrate in der Restpflanze. Denn sowohl aus wirtschaftlichen, aber auch aus Gründen des Tierwohls und der Tiergesundheit sind eine hohe Ausnutzung der verfügbaren Nährstoffe im Silomais von Interesse.

Heidemann untersucht in ihrer Arbeit, ob Silomaishybriden mit einer bmr-Mutation, die sich durch einen insgesamt niedrigeren Lignin-Gehalt sowie eine veränderte Lignin-Zusammensetzung von herkömmlichen Silomaisarten abgrenzen, einen praktikablen Lösungsansatz bieten.

Die Jury begründete ihre Entscheidung für die Verleihung des Förderpreises an die Wissenschaftlerin wie folgt: „Besonders bei hochleistenden Milchkühen ist neben dem Abbau der Stärke auch der ruminale Abbau der Kohlenhydratverbindungen aus der Restpflanze von hohem Interesse. Brown-midrib-Maismutanten bieten hierfür interessante Perspektiven. Genauere Informationen zum ruminalem Nährstoffabbau sind deshalb wünschenswert. Aufgrund der wissenschaftlichen Qualität und in Verbindung mit der Perspektive auf eine mögliche praktische Anwendbarkeit der gewonnenen neuen Erkenntnisse entspricht die vorgelegte Masterarbeit im Besonderen den Anforderungen des DMK-Förderpreises.“

(2.622 Zeichen)



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

### **Heinrich Gamb und Jakob Opperer mit „Goldenem Maiskorn“ ausgezeichnet**

Während der DMK-Jahrestagung im November 2022 in Berlin wurde traditionell die jährliche Auszeichnung „Goldenes Maiskorn“, verbunden mit der Ehrenmitgliedschaft im DMK, an Persönlichkeiten verliehen, die dem Maisanbau durch ihr Engagement und ihre Fachkenntnis einen großen Dienst geleistet haben. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Heinrich Gamb und Jakob Opperer. Die Ehrungen wurden im Rahmen des festlichen Gesellschaftsabends verliehen.

Gamb führte erfolgreich einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Saatmaisvermehrung und war als Vertreter der Praxis von 1997 bis 2009 Mitglied des DMK-Vorstands.

Opperer, langjähriger Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising, war als Vertreter der Verwaltung von 2000 bis 2019 Mitglied im Vorstand des DMK und zuletzt dessen stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

(908 Wörter)